

Vikas Hand und legte sie in Winfrieds Rechte) hast du mein einziges Gut, Zaide! (weinend) unschuldig von mir gemordete Gattinn! o daß du nicht zugegen seyn kannst. — Verzeih auch du mir, seliger Schatten! segne auch du die Beyden unsichtbar, damit Glück, Ruhe und Zufriedenheit ihnen bis ins späteste Alter nachfolge.

Verzeihung dir, und Segen über unsere Kinder, rief jetzt die verschleierete Dame, schlug ihren Schleyer zurück, und stürzte in Mollhems Arme.

Mollhem. Zaide? Ja — i — de? du lebst? D zu viel für mich Schwachen.

Zaide. Fasse dich, Mollhem! Gatte! Du befaßst zwar Gift in meinen Becher zu schütten, aber dieser wohlthätige Greis nahm mich in seinen Schutz, und schüttete heimlich ein schlafserweckendes Pulver in den Becher. Du ließest mich begraben, aber er wars, der mich aus dem Grabe befreyte und mit sich nahm; er wars, der auch heute mich in deine Arme führte.

Mollhem (staunend). Wer bist du, seltsamer Mann! daß du meine Familie so beschüttest? Wie kann — wie soll ich dir's lohnen?

Du hast mich schon gelohnt, weil du deine Tochter diesem Edeln zum Weibe gabst, weil du Neue zu fühlen beginnst. Handle ferner tugendhaft, ziehe mit deinen Angehörigen nach Deutschland, ich bitte dich, gehe; werde, was du vor acht und zwanzig Jahren warst, werde ein Christ — und Segen über dich, Segen über deine Familie, rief der Alte, und entschwand, begleitet durch sanfte Töne, vor den Augen Aller.